



Berliner Krisendienst

www.berliner-krisendienst.de



Die Arbeit mit akuttraumatisierten Geflüchteten – Aus der Praxis des Berliner Krisendienst

Sebastian Wilmes, 11.05.2022



Berliner Krisendienst

www.berliner-krisendienst.de



Wer von Ihnen hat in der Praxis mit Geflüchteten aus der Ukraine zu tun?

Leitfragen

- *Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?*
- *Wie gehen wir vor, wenn wir gerufen werden?*
- *Wie ist die aktuelle (Versorgungs-)Situation und was kommt auf uns zu?*





Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?



Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?

Allgemeines

- Die Zahl der Menschen, die weltweit vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen müssen, war noch nie so hoch wie heute.
- Laut dem "[Global Trends Report](#)" von UNHCR waren Ende 2020 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht (2017 noch 65 Mill.)



Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?

- *mehr als 610.000 Personen aus der Ukraine im deutschen Ausländerzentralregister (AZR) registriert*
- *84 Prozent Frauen*
- *58 Prozent mit ihren Kindern*
- *Durchschnittsalter liegt bei 38 Jahren*
- *92 Prozent waren in der Ukraine berufstätig oder in Ausbildung*
- *42 Prozent möchte erst einmal in Deutschland bleiben*
- *Rund die Hälfte hat einen Hochschulabschluss*

*Grundlage: Befragung des BMI unter 2000 Geflüchteten.
Quelle: Mediendienst Integration*



Definition Trauma

„Ein vitales Diskrepanzerleben zwischen bedrohlichen Situationsfaktoren und den individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, die mit dem Gefühl der Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einhergehen und so eine dauerhafte Erschütterung von Selbst- und Weltverständnis bewirkt.“ (Fischer & Riedesser, 2009, S. 84)

„.....extrem bedrohliches Ereignis bzw. Serie von Ereignissen“ (ICD-11)



Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?

Die Dimension der seelischen Erschütterung als prozesshaftes Geschehen.

- Vor der Flucht
- Auf der Flucht
- Am „Ziel“



Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?

Vor der Flucht

- Zerstörung von Eigentum und Existenzgrundlagen
- Gewalt gegenüber Anderen miterlebt
- Leichen gesehen
- Opfer von Gewalt
- Opfer von Folter
- Gefangenschaft
- Vergewaltigung und sexueller Mißbrauch
- Verlust wichtiger Bezugspersonen
- Unsicherheit der Lebensbedingungen



Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?

Auf der Flucht

- Schutz, Orientierungslosigkeit
- Überfälle, Übergriffe, Diskriminierung
- Mangelnde medizinische Versorgung

Am Ziel

- Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden (sprachlich-kulturelle Barrieren)
- Aufenthalt in Sammelunterkünften
- Fehlende Arbeitserlaubnis, eingeschränkte Reisefreiheit
- Abhängigkeit von Sozialleistungen
- Drohende Abschiebung



Wer und Was begegnet uns in der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten?

- *Flucht als unfreiwilliger, überstürzter und unvorbereiteter Wechsel in ein fremdes Land*
- *Verletzung der eigenen Unversehrtheit*
- *Geflüchtete Menschen brauchen existenzielle Sicherheit und materielle Versorgung.*





*Wie gehen wir vor,
wenn wir gerufen
werden?*



Wer sind wir: Struktur des Berliner Krisendienst

6 Regionen – 9 Standorte



Aufgaben des BKD

- Intervention und Prävention (in Form persönlicher/ telefonischer Beratung)
- Fachgerechte Begleitung notwendiger Zwangseinweisungen
- Enge Kooperation mit Hilfesystem, Polizei und Feuerwehr
- Psychosoziale Unterstützung im MANV/ GSE – Fall

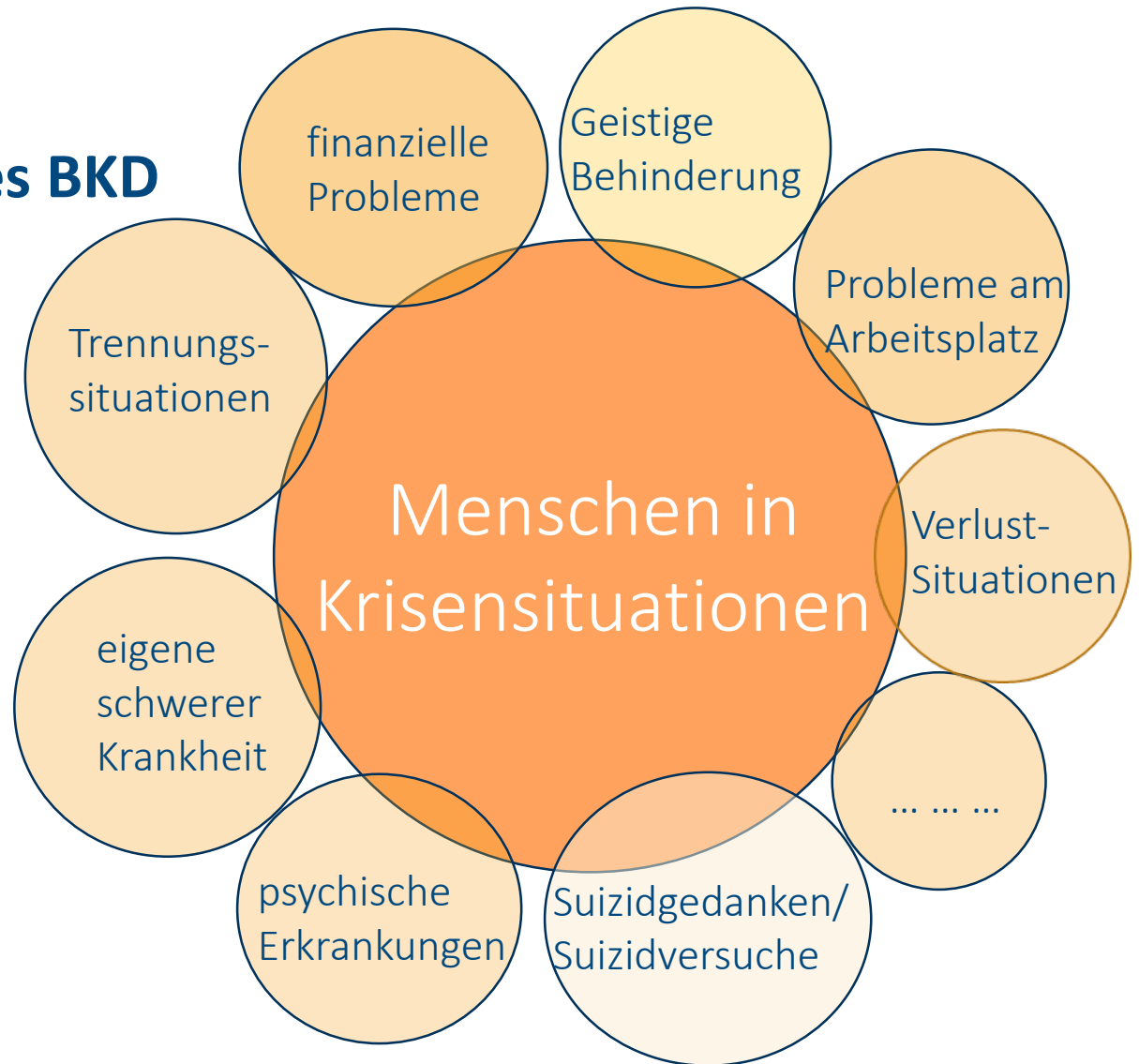


Angebot des BKD

- Telefonische Beratung und Persönliche Beratung
- Kostenlos
- Keine langen Wartezeiten
- Ohne Überweisung
- Ohne Angabe persönlicher Daten
- Ambulante vor stationärer Hilfe
- Hinzuziehen von Sprachmittler:innen

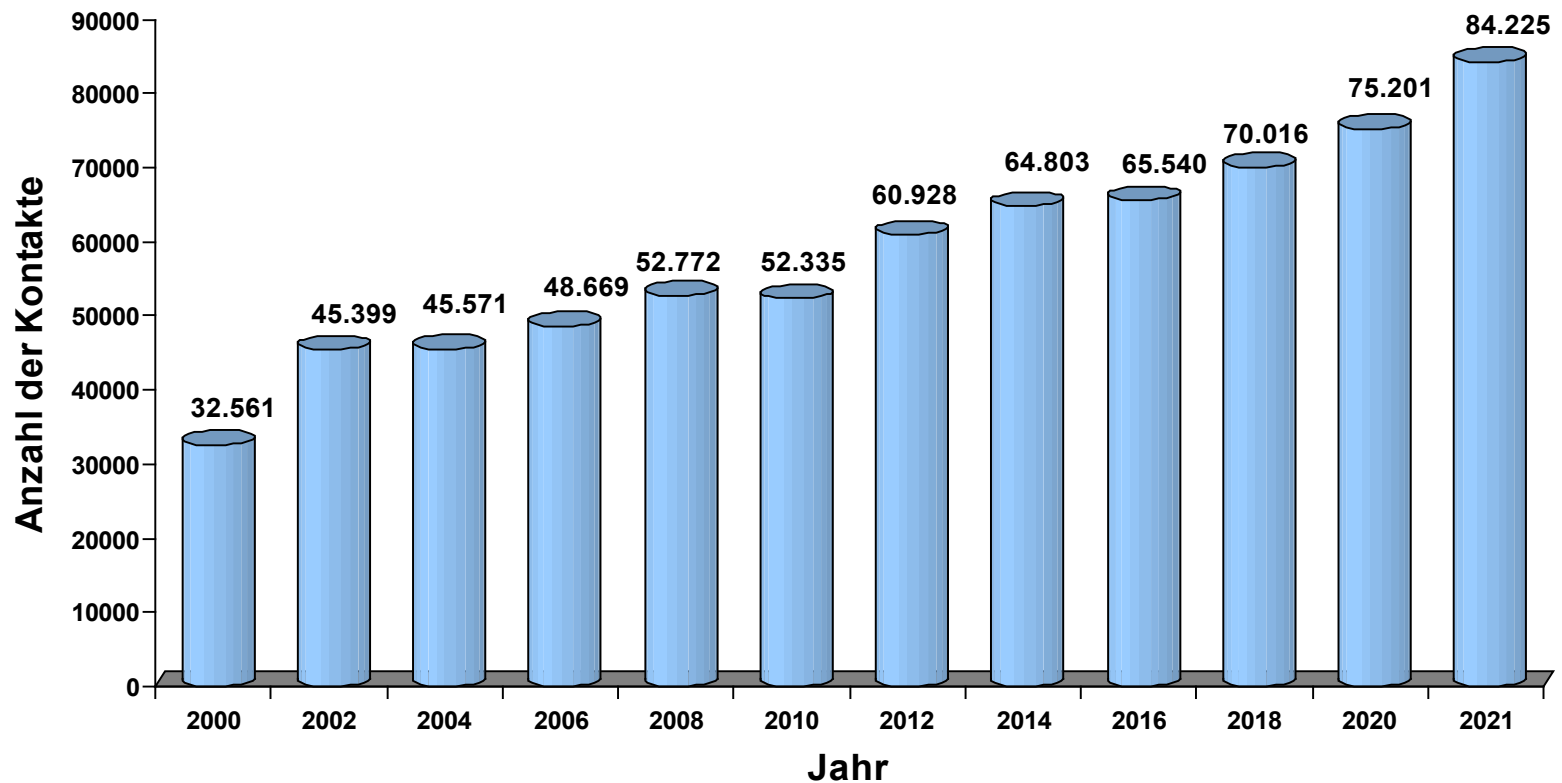


Nutzer*innen des BKD



Gesamt Berliner Krisendienst

Jährliche Inanspruchnahme aller Regionen und Dienste `00 - `21



Wie gehen wir vor, wenn wir gerufen werden?

I. Sicherheit und Stabilität

II. Psychoedukation

III. Weitervermittlung an spezialisierte Stellen





Wie gehen wir vor, wenn wir gerufen werden?

I. Sicherheit herstellen

„Sie sind in Sicherheit, es ist vorbei.“ ...

Vermittelt sich durch unseren Körper – durch Stimmlage, Mimik, Gestik -
Atmung und Muskeltonus.

Vermittelt sich durch Klarheit, Transparenz, Verbindlichkeit

Vermittelt sich durch Information (Rechte, Weitervermittlung)

Enthaltung als Haltung

... was, wenn es nicht vorbei ist?



Wie gehen wir vor, wenn wir gerufen werden?

II. Psychoedukation

„Normale Reaktion auf abnormales Ereignis“

- *Nicht Sie sind verrückt, sondern „verrückt“ sind vielmehr die Situationen, die Sie erlebt haben.*
- *Belastungsreaktionen sind eine normale und grundsätzlich gesunde Antwort des Menschen auf eine extrem verletzende Erfahrung.*





Wie gehen wir vor, wenn wir gerufen werden?

III. Vermittlung an andere Stellen

Zentrum für transkulturelle Psychiatrie
Traumaambulanzen St. Hedwig und Bodelschwingh





*Wie ist die aktuelle
(Versorgungs-)Situation und
was kommt auf uns zu?*



Wie ist die aktuelle (Versorgungs-)Situation und was kommt auf uns zu?

Ähnlichkeiten zu 2016

- Im Moment sind andere Themen dran. Erstmal geht es um Grundbedürfnisse: Unterkunft, Asylstatus, Arbeit (nach und nach).
- Profis und Ehrenamtliche wenden sich an uns,

Unterschiede:

- Jetzt gibt es mehr Engagement, Wohnraum wird zur Verfügung gestellt, damals waren es noch Turnhallen, heute Privatwohnungen.
- Fluchtweg: Keine Illegalität.



Wie ist die aktuelle (Versorgungs-)Situation und was kommt auf uns zu?

Im Krisendienst Region Mitte:

- *Ca. 100 Kontakte, davon direkt mit Geflüchteten*
- *Überwiegend Angst vor einer Eskalation des Krieges, keine direkt*
- *Fragen wie man helfen könne*
- *HelferInnen, Aufnehmende, häufig geht es um Behandlungsmöglichkeiten bei psychiatrisch Erkrankten.*
- *Traumatisierung durch Bilder/ Videos/ Social Media vom Krieg*



Austausch und Diskussion

www.berliner-krisendienst.de

